

**Darstellung des Zeitaufwandes für die Tätigkeiten eines
Amtsvormunds/-pflegers/einer Amtsvormündin/-pflegerin
gemäß des gesetzlichen Auftrags (Stand 2013)**

Gesetzliche Aufgaben im Rahmen der Amtsvormund/-pflegschaft	Tätigkeiten (nicht abschließend; Mindeststandard!) ohne Mündelkontakte
<ul style="list-style-type: none"> ● Personensorge (§§ 1793, 1631-1633 BGB) („Erziehung und Pflege des Mündels, Beaufsichtigung, Aufenthaltsbestimmung, Umgangsregelung) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Kontakt zu Erziehungspersonen (100% der Fälle) (Einrichtungen, Pflegefamilien, Herkunftsfamilie; überwiegend telefonisch)
	<ul style="list-style-type: none"> ● insbesondere Entscheidungen bzgl. Ausbildung/Beruf (70% der Fälle) (§ 1631a BGB) *
	<ul style="list-style-type: none"> ● insbesondere Regelung der Gesundheitsfürsorge (70% der Fälle)
	<ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme am Hilfeplan-Verfahren incl. Vor-/Nachbereitung, An-/Abfahrt (70% der Fälle) (§ 36 SGB VIII)
	<ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme am familiengerichtlichen Verfahren (60% der Fälle) (schriftliche Stellungnahmen, persönliche Teilnahme an gerichtlichen Anhörungen)
<ul style="list-style-type: none"> ● Vermögenssorge (§§ 1793, 1802, 1840 BGB) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Anlage und Verwaltung von Mündelgeldern, Eröffnung von Konten (20% der Fälle)
	<ul style="list-style-type: none"> ● jährliche Rechnungslegung an Familiengericht (20% der Fälle)
<ul style="list-style-type: none"> ● Gesetzliche Vertretung (§ 1793 BGB) 	<ul style="list-style-type: none"> ● bei umF: Asyl- bzw. ausländerrechtl. Verfahren (40% der Fälle) **
	<ul style="list-style-type: none"> ● Vaterschafts-/Unterhaltsregelung (10% der Fälle)
<ul style="list-style-type: none"> ● Berichterstattung an Familiengericht (§ 1839 BGB) 	<ul style="list-style-type: none"> ● mindestens jährlich Bericht an RechtspflegerIn (100% der Fälle)

* Gespräche mit Erziehungspersonen, Schule; bei umF: Klärung der Arbeitserlaubnis; Unterschrift
Ausbildungsvertrag, ggf. Rücksprache mit künftigem Ausbildungsbetrieb

** Vorbereitung der Asylanhörung, Begleitung zur Asylanhörung, Nachbetrachtung des Anhörungsprotokolls,
weitere Maßnahmen nach Eingang der Entscheidung (Klageeinreichung, Beantragung der Aufenthaltserlaubnis)

MONATLICHER GESAMT- AUFWAND FÜR TÄTIGKEITEN OHNE MÜNDELKONTAKTE unter Berücksichtigung des Anteils der Tätigkeiten an der Gesamtfallzahl

Tätigkeit	pro Fall mtl. in Minuten	in X % der Fälle	Aufwand in Minuten bei Fallzahl			
			50	40	30	
● Kontakt zu Erziehungspersonen	60	100	3000	2400	1800	
● insbesondere Entscheidungen bzgl. Ausbildung/Beruf (§ 1631a BGB)	2	70	64	51	38	
● insbesondere Regelung der Gesundheitsfürsorge	5	70	175	140	105	
● Teilnahme am Hilfeplan-Verfahren incl. Vor-/Nachbereitung, An-/Abfahrt (§ 36 SGB VIII)	13	70	438	350	263	
● Teilnahme am familiengerichtlichen Verfahren	5	60	164	131	98	
● Anlage und Verwaltung von Mündelgeldern, Eröffnung von Konten	2	20	18	15	11	
● jährliche Rechnungslegung an Familiengericht	4	20	38	30	23	
● bei umF: Asylverfahren	7	40	145	116	87	
● Vaterschafts-/Unterhaltsregelung	4	10	18	15	11	
● mindestens jährlich Bericht an RechtspflegerIn	4	100	188	150	113	
in Minuten:	106,00		4248	3398	2549	
in Stunden:	1,77		71	57	42	

Der dargestellte Arbeitsaufwand gibt dabei lediglich einen Mindeststandard zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben wieder und wurde unter folgenden Annahmen ermittelt:

Nicht jede Tätigkeit fällt pro Fall monatlich an.	<p>➔ Ermittlung des Zeitaufwands pro Fall oder Jahr und Herunterrechnung auf monatlichen Aufwand</p> <p>➔ Ermittlung des Zeitaufwands für einzelne Tätigkeiten bzw. Aufgabenbereiche auf Grundlage langjähriger Erfahrung im Sachgebiet</p> <p>➔ Erfassung des <u>Mindest-Aufwands</u></p>
Nicht jede Tätigkeit fällt in jedem Fall zwingend an (z. B. je nach Wirkungskreis bei Pflegschaften keine Vermögenssorge, keine Gesundheitsfürsorge, keine Entscheidungen bzgl. Ausbildung/Beruf).	➔ Ansatz eines prozentualen Anteils, in dem die Tätigkeit anfällt, ermittelt aus Erfahrungswerten der letzten 10 Jahre bzw. statistischen Daten der Jahre 2009 bis 2011
Unterschiedliche Laufzeit der Fälle	➔ Zugrundelegung einer durchschnittliche Fall-Laufzeit von 33 Monaten, ermittelt aus statistischen Auswertungen der Vorjahre.

Die ab 06.07.2011 im Rahmen der Reform des Vormundschaftsrechts gültigen Regelungen zu den Kontakten zwischen Vormund und Mündel sind dabei noch nicht eingerechnet.

MONATLICHER GESAMT- AUFWAND FÜR MÜNDELKONTAKTE auf der Basis von monatlichen Kontakten (Durchschnittswerte)

Vor- und Nachbereitungszeit	30 Minuten pro Mündel/Monat
Anfahrt (Hin- und Rückfahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln)	45 Minuten pro Mündel/Monat
persönlicher Kontakt mit dem Mündel	60 Minuten pro Mündel/Monat
Gesamtaufwand	135 Minuten pro Mündel/Monat
=	2,25 Stunden pro Mündel/Monat

GEGENÜBERSTELLUNG:
ARBEITSZEIT – AUFWAND FÜR MÜNDELKONTAKTE – AUFWAND FÜR ANDERE TÄTIGKEITEN

Ausgehend von einer monatlichen Nettoarbeitszeit von 111,35 Std.*)

Fallzahl	Nettoarbeitszeit in Stunden pro Monat*)	abzüglich Mündelkontakte in Stunden pro Monat	abzüglich sonstige Tätigkeiten in Stunden pro Monat	Rest-Arbeitszeit in Stunden pro Monat
50	111,35	112,5	71	-72,15
40	111,35	90	57	-35,65
30	111,35	67,5	42	1,85

*) Laut Aussage des POR im August 2009 beläuft sich die Jahresarbeitszeit bei der Stadt München auf 1572 Stunden im Jahr, wobei „Ausfallzeiten“ (Erkrankungen, Erholungsurlaub, Fortbildungen) bereits berücksichtigt sind. Für Rüst- Verteilzeiten werden davon 10% in Abzug gebracht (= 157,2 Std. pro Jahr), weitere 5% (= 78,6 Std.pro Jahr) für Kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Supervision. Die Nettoarbeitszeit beträgt somit 1336,2 Stunden pro Jahr bzw. 111,35 Stunden pro Monat.

Der gesetzliche Auftrag, monatliche Mündelkontakte durchzuführen ist demnach erst bei einer Fallzahl von 30 erfüllbar, wenn die sonstigen Verpflichtungen ebenfalls eingehalten werden sollen.

Da jedoch davon ausgegangen wird, dass nicht in 100% der Fälle monatliche Kontakte im Umfeld des Mündels stattfinden müssen (Ziel: 50%), ist die gesetzeskonforme Ausübung der Aufgaben des Vormunds/Pflegers mit einer Fallzahl von 40 pro Vollzeitstelle möglich.